

Tallinna Saksa Gümnaasium

# **FRIEDENSGEMEINDE NÕMME**

Forschungsarbeit

Katrin-Lisa Laius

10.a

Betreuerin: Küllike Kütt

Tallinn 2018

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>EINLEITUNG</b> .....	3
<b>1. FRIEDENSKIRCHE NÖMME</b> .....	5
<b>1.1 . Zur Geschichte</b> .....	5
<b>2. FRIEDENSGEMEINDE NÖMME</b> .....	7
<b>3. ERLÖSERKIRCHE NÖMME</b> .....	9
<b>3.1. Zur Geschichte</b> .....	10
<b>3.2. Deutsche Gemeinde der Erlöser – eine deutsche Gemeinde</b> .....	11
<b>4. NIKOLAI VON GLEHN</b> .....	12
<b>4.1 Wer war er?</b> .....	12
<b>4.2. Nikolai von Glehn als Gründer von Nömme</b> .....	12
<b>5. ANALYSE VON DER GESCHICHTE</b> .....	14
<b>6. INTERVIEWS</b> .....	15
<b>6.1. Matthias Burghardt</b> .....	15
<b>6.2. Clemens Krause</b> .....	17
<b>6.3. Krista Kivistik</b> .....	18
<b>6.4. Analyse von Interviews</b> .....	20
<b>ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG</b> .....	21
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	22
<b>ANLAGE</b> .....	23
<b>Anlage 1</b> .....	23
<b>Anlage 2</b> .....	25
<b>Anlage 3</b> .....	27

## **EINLEITUNG**

Das Thema meiner Forschungsarbeit ist „Diesen Ort verbinde ich mit deutscher/deutschbaltischer Geschichte in Estland. Deutsch(baltisch)-estnische Erinnerungsorte“. Das Ziel meiner Arbeit war sich einen Ort auszusuchen, entweder eine Kirche, ein Herrenhaus oder einen Ort der Bildung, der mit deutscher Kultur verbunden ist. Danach sollte ich nachprüfen, ob der Ort heutzutage ein estnischer oder ein deutscher Erinnerungsort ist.

Ich wohne selbst in Mustamäe und ich wollte einen Erinnerungsort finden, der sich in der Nähe meines Hauses befindet, damit ich ohne Probleme da selbst hingehen kann. So recherchierte ich nach Kirchen in Nõmme. Ich fand zuerst die Friedenskirche in Nõmme, die durch Nikolai von Glehn mit deutscher Kultur verbunden ist. Danach entdeckte ich aber die deutsche Erlöserkirche in Nõmme und dachte, dass ich dann über diese Kirche meine Forschungsarbeit schreibe. Da aber die deutsche Erlöserkirche von der Friedenskirche in Nõmme sehr abhängig ist und die beiden Kirchen zu der Friedensgemeinde von Nõmme gehören, habe ich gesehen, dass es praktisch unmöglich wäre über die eine bzw. andere Kirche getrennt zu schreiben. Also entschied ich mich für die Friedensgemeinde in Nõmme und die beiden dazugehörigen Kirchen.

In meiner Arbeit schreibe ich über die Geschichte der beiden Kirchen, darüber, wie sie mit deutscher Kultur und Geschichte verbunden sind und auch darüber, was die zwei Kirchen miteinander verbindet, weil das am Anfang auch für mich sehr schwierig zu verstehen war. Da die beiden Kirchen sich in Nõmme befinden, habe ich mir gedacht, dass es auch wichtig ist, etwas über Nikolai von Glehn zu schreiben, weil er für Nõmme von wesentlicher Bedeutung ist und man ihn als Gründer von Nõmme bezeichnet.

Die Arbeit war schwieriger, als ich am Anfang gedacht habe. Ich wusste, dass man sich nur für einen Ort entscheiden sollte, aber je mehr ich über die beiden Kirchen und die Friedensgemeinde in Nõmme las, desto mehr verstand ich, dass die Kirchen heutzutage miteinander verbunden sind. Obwohl es schwierig war, alles auf Deutsch zu verfassen, finde ich, dass es eine gute und nützliche Erfahrung ist. Ich glaube, es ist auch wichtig für mich, dass ich jetzt viel mehr über die Geschichte von Nõmme weiß, da ich da ganz in der Nähe wohne und in der Schule die Landeskunde nicht unterrichtet wird. Bei der Arbeit haben mir sehr viel meine Deutschlehrerin Küllike Kütt und Bibliothekarin meiner Schulbibliothek

Krista Kivistik geholfen. Ich will mich auch Matthias Burghardt und Clemens Krause für die Interviews bedanken, die ich mit ihnen durchführen konnte.

# 1. FRIEDENSKIRCHE NÕMME

Die Friedenskirche in Nõmme in der Võrustraße 5 wurde im Jahr 1901 von Nikolai von Glehn gebaut. Er war ein deutschbaltischer Gutsherr und Architekt. Die Kirche ist evangelisch-lutherisch und durch diese Religion ist sie mit der deutschen Kultur und Geschichte verbunden. Nõmme an sich selbst ist mit baltisch-deutscher Kultur verbunden, da als Nikolai von Glehn aus Nõmme eine Stadt machen wollte, haben dort viele Deutsche sich Grundierungen gekauft und Häuser gebaut. Nõmme war Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts eine baltisch-deutsche Stadt. Heute gehört die Friedenskirche von Nõmme zur Friedensgemeinde von Nõmme und ihr jetziger Pfarrer ist Ove Sander.



Bild 1. Die Friedenskirche in Nõmme. (Quelle: Privatfotosammlung)

## 1.1. Zur Geschichte

Das Gebäude wurde als Fabrikgebäude gebaut und der Architekt des Gebäudes war Friedrich Wendach (Aia 2015: 320). Nikolai von Glehn wollte seinen großen Plan „Industrie in Nõmme“ verwirklichen. Das hat aber nicht funktioniert und das Gebäude blieb leer, bis erst im Jahr 1904 da Brüdergemeinden ihre Gebetsstunden durchführten. (Entsüklopeedia. Tallinn N-Ü 2004:28) Später fanden da evangelisch-lutherische Gottesdienste statt. Im Jahre 1913 hat

Manfred von Glehn, der damals das Land in Nõmme besaß, das Gebäude und das Grundstück der lutherisch-evangelischen Kirche geschenkt. Der erste Pfarrer war der Pastor der Jochannismgemeinde William Grohmann. Danach im Jahr 1918 wurde der Turm gebaut und im Jahr 1919 bekam die Kirche 3 Glocken. (Entsüklopeedia. Tallinn N-Ü 2004:28) Man bestellte auch eine Orgel. Am 30. April 1921 wurde es berichtet, dass die Kirche mit der Gemeinde zur Kirchengemeinde von Keila gehört. Das Volk in Nõmme war damit nicht zufrieden, man wollte Selbstständigkeit. Am 29. März 1922 wurde die Gemeinde unabhängig. (Lõhmus 2013: 41)

Die Kirche hat ihren Namen nach dem Friedensvertrag von Tartu bekommen, als im Jahr 1924 der damalige Pastor Anton Eilart das vorgeschlagen hat. So wurde die Kirche die Friedenskirche Nõmme und die Gemeinde die Friedensgemeinde Nõmme genannt. (Lõhmus, 2009: 89) Im Jahr 1931 wurde die Kirche renoviert und ein zusätzlicher Konfirmationsraum gebaut (Entsüklopeedia. Tallinn N-Ü 2004:28). Die Gemeinde war gewachsen und hatte schon ungefähr 3000 Mitglieder. Es gab mehrere evangelisch-lutherische Gemeindemitglieder, die aber zu der Talliner Gemeinde gehörten. (Lõhmus 2013: 47) Im Jahre 1990 hat die Gemeinde ein neues Konfirmationshaus gebaut und auch die Orgel restauriert. (Entsüklopeedia. Tallinn N-Ü 2004:28) Die Kirche arbeitet auch heutzutage, die Gottesdienste werden jeden Sonntag um 10.30 Uhr durchgeführt.



Bild 2. Friedenskirche in Nõmme 1928. (Quelle: Aia 2015: 230)

## **2. FRIEDENSGEMEINDE NÕMME**

Die Friedensgemeinde in Nõmme ist im Jahr 1922 entstanden und wurde damals Kirchengemeinde Nõmme genannt. Die Gemeinde entstand deswegen, weil die Kirchen in Nõmme zu der Gemeinde in Keila gehörten und die Bewohner von Nõmme damit nicht zufrieden waren. Am 29. März 1922 gründete der Bischof Jakob Kukk die unabhängige Gemeinde in Nõmme. Als die Gemeinde unabhängig wurde, wurde zum ersten Pastor der Gemeinde Jüri Kristjan. Die Gemeinde von Nõmme befand sich in der zukünftigen Friedenskirche von Nõmme. Da die Gemeinde nach der Unabhängigkeit Estlands und der Friedensvereinbarung in Tartu entstand, entschied man die Kirche in Nõmme die Friedenskirche und die Gemeinde in Nõmme die Friedensgemeinde zu nennen. Um 1930 hatte die Gemeinde ca. 3000 Mitglieder und sie war auch eng mit vielen anderen großen Organisationen in Nõmme verbunden, z.B. Feuerwehr, Verteidigungsbund, Kinderschutzbund (Lõhmus 2013: 42ff).

Als die Friedensgemeinde 15 Jahre alt wurde, entstand die Idee ein neues Gebäude für die Gemeinde zu bauen. Man wollte eine neue Kirche bauen, und das alte Gebäude als „Haus“ für die Gemeinde behalten. Der Plan hat sich aber nicht verwirklicht. (Lõhmus 2013: 49)

In den Jahren 1939-1940 verließen viele Deutsche Estland und die Erlöserkirche blieb leer stehen. Man dachte dann, dass die Friedensgemeinde das Gebäude der Erlöserkirche kaufen sollte, aber dazu hatte man nicht genug Geld. Außerdem hatte die Friedensgemeinde in Nõmme zu dieser Zeit schon ungefähr 5000 Mitglieder und es entstand die Frage, ob man aus ihrer Gemeinde 2 machen sollte (Lõhmus 2013: 50). Dazu gab es viele Diskussionen in der Presse. Man hat geschrieben, man glaube, es wäre besser, wenn Nõmme 2 Gemeinden hätte, da die ziemlich große Bevölkerung von Nõmme größtenteils evangelisch war. Man glaubte auch, eine kleinere Gemeinde sei für die Seelsorge besser als eine größere Gemeinde. Man hat auch gedacht, es sei besser, wenn 2 verschiedene Kirchen auf 2 verschiedenen Seiten der Eisenbahn sind. Die Menschen waren auch der Meinung, dass die Lage der Erlöserkirche gut war, um da eine neue Kirchengemeinde zu gründen (Kruustee 1940).

Die Friedensgemeinde in Nõmme wollte nicht, dass sie geteilt wird. Danach begann aber der Zweite Weltkrieg und es wurde keine Entscheidung getroffen. Das Gebäude wurde verstaatlicht und viele Mitglieder der Gemeinde getötet. Trotzdem starb das Kirchenleben

nicht ganz aus. Nach dem Krieg wollte die Gemeinde ihre Kirche zurückbekommen. Dabei sollte die Gemeinde aber dafür bezahlen. Erst im Jahr 1989 bekam die Gemeinde ihre Kirche zurück (Löhmus 2013: 55).

Seit dem 4. Juli 1999 ist der Pastor der Friedensgemeinde in Nõmme Ove Sander. Ab 2003 gehört die Erlöserkirche auch zu der Friedensgemeinde in Nõmme und die Gemeinde hat ca. 3000 Mitglieder. (Löhmus 2013: 56ff) Die Kirchengemeinde hat einen eigenen Chor (Dirigentin: Imbi Aas). In der Friedenskirche werden jeden Sonntag Gottesdienste durchgeführt und es gibt auch verschiedene Konzerte, die in beiden Kirchen stattfinden. Im Winter ist die Erlöserkirche geschlossen.



*Rahukiriku sisevaade 1935.a. (foto: V. Kõdar)*

Bild 3. Blick in die Friedenskirche 1935. (Quelle: Kõdar 2013: 46)



### 3. ERLÖSERKIRCHE NÖMME

An der Ecke der Straßen Valdeku und Roheline kann man eine renovierte Kirche sehen. Sie heißt die deutsche Erlöserkirche und befindet sich in der Öiestraße 10. Die Erlöserkirche gehört zur Friedensgemeinde Nõmme und dient als Hilfskirche. Die meisten Gottesdienste finden in der Friedenskirche statt. Im Winter ist die Erlöserkirche geschlossen.

Die Erlöserkirche ist durch ihre Geschichte eng mit deutscher Kultur und Geschichte verbunden. In ihrer Geschichte spielt Nikolai von Glehn eine wichtige Rolle. Nikolai von Glehn gründete im Jahre 1908 den Nõmmeschen Wohlfachverein und auf der Stelle der jetzigen Kirche traf sich dieser Verein. In dieser Kirche kam die deutsche Kirchengemeinde zusammen, aber da die Gemeinde immer kleiner wurde, wurde entschieden in die Schwedische Michaelskirche umzuziehen. Jetzt gehört die Kirche zu der Friedensgemeinde von Nõmme, ihr Pastor Herr Matthias Burghardt stammt aus Deutschland.



Bild 4. Die deutsche Erlöserkirche. (Quelle: Privatfotosammlung)

### **3.1. Zur Geschichte**

Im Jahre 1909 wurde ein Gebäude auf der Straße Valdeku für Nömmenschen Wohlfachsverein gebaut und es entwickelte sich zum Zentrum des kulturellen und sozialen Lebens. (Löhmus 2013: 59) In dem Gebäude wurden Schauspiele gespielt und an Feiertagen auch Orchester eingeladen. Im Jahr 1928 gab es eine Feuersbrunst und danach wurde das Haus nicht renoviert. (Löhmus 2009: 35) Das Grundstück gehörte der deutschen Kirchengemeinde und da sollte eine Kirche gebaut werden. Es wurde die deutsche Kirchengemeinde von Nömme gegründet, die für die neue Kirche Geld sammelte. (Entsüklopeedia. Tallinn N-Ü 2004: 29)

Die Erlöserkirche von Nömme wurde im Jahr 1932 gebaut. Die Kirche wurde vom Architekten Robert Natus entworfen und von der deutschen Kirchengemeinde gebaut. (Löhmus 2009: 35) Ihr erster Pastor war Alexander Siegfried. (Löhmus 2013: 61) Zu Beginn des ersten Weltkriegs im Jahr 1939 gingen die meisten Deutschen zurück nach Deutschland. Nach dem Krieg wurde die Kirche verwüstet und das Eigentum verteilt. Während des Krieges diente das Gebäude als Schutz für die Gemeinde von Paldiski. (Löhmus 2009: 62) In der sowjetischen Zeit befand sich da ein Lagerhaus und später wurde es einer nahegelegenen Schule zur Verfügung gestellt. Die deutsche estländische Kirchengemeinde, die nach dem zweiten Weltkrieg in Deutschland weiterarbeitete, erlaubte das Übergeben der Kirche an die Friedensgemeinde Nömme mit der Anforderung, dass die Kirche wiederhergestellt wird. (Löhmus 2013: 62) Im Jahr 2005 begann die Restauration, initiiert von Ove Sander. Im Oktober 2007 wurde der Bau fertig, aber die Einrichtung noch nicht. Am 4. Mai 2008 wurde die Kirche eingesegnet. (Löhmus 2013: 63).



Bild 5. Die deutsche Erlöserkirche nach dem Bau 1932. ( Quelle: Löhmus 2009: 35)

### **3.2. Deutsche Gemeinde der Erlöser – eine deutsche Gemeinde**

Obwohl die Kirche der Erlöser heute zu der Friedensgemeinde in Nõmme gehört, gibt es heute immer noch die deutsche Gemeinde der Erlöser, die heutzutage als deutsche Gemeinde bezeichnet wird. Der Grund dafür ist es auch, dass die Mitglieder der Gemeinde sich nicht in der Kirche der Erlöser treffen, sondern es wurde ein Gebäude in Vana-Kalamaja gekauft, damit die Mitglieder der Gemeinde sich da treffen können. (Pikkur 14.09.2016) Da es aber wenige gibt, die immer in Estland wohnen und viele, die nur selten nach Estland kommen, hält man die Gottesdienste in der Michaelskirche. Trotzdem kennt man die Gemeinde der Erlöser als die erste deutsche Kirchengemeinde, die in Estland entstand. (Pikkur 12.10.2011)

## **4. NIKOLAI VON GLEHN**

### **4.1 Wer war er?**

Alexander Nikolai von Glehn war ein deutschbaltischer Gutsherr und Architekt. Er ist am 16. Juli 1841 im Herrenhaus in Jälgimäe geboren. Nikolai von Glehn ist in der Familie des Gutsherrn Peter von Glehn und seiner Frau Auguste Caroline Marie als drittes Kind geboren. Sein Vater war der Besitzer vom Gut Jälgimäe. Glehn heiratete 1866 Caroline Henriette Berg. (Löhmus 2007: 15)

Nikolai von Glehn hat eine gute und vielseitige Bildung bekommen. Er hat Wirtschaft an der Universität Tartu und dann in Deutschland Medizin, Philosophie, Architektur, Kunst und Poesie studiert. (Löhmus 2012: 23) Sein Vater hat ihm das Herrenhaus vererbt und er hat deswegen viel Aufmerksamkeit den Gebieten in Mustamäe und Nõmme geschenkt.

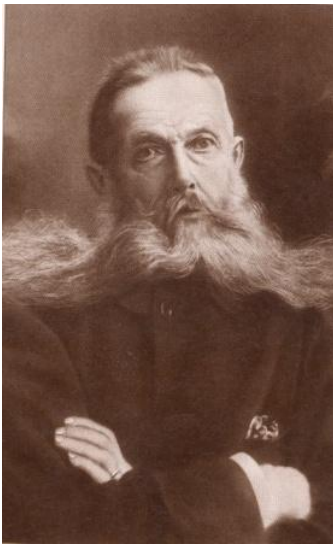


Bild 6. Nikolai von Glehn Porträtgemälde: Beginn des 20. Jahrhunderts (Quelle: Löhmus 2012)

### **4.2. Nikolai von Glehn als Gründer von Nõmme**

Als im Jahr 1870 die Eisenbahn St.Petersburg-Tallinn-Paldiski und dann 2 Jahre später auch die Bahnhaltestelle in Nõmme gebaut war, gab es Voraussetzungen die Gegend zu besiedeln. Im Jahr 1873 war das erste Grundstück für ein Sommerhaus fertig. Glehn hat davon geträumt, eine Stadt zu gründen. Dafür hat er alle seine Ideen, Kenntnisse und Geld zur Verfügung

gestellt. Viele seine Ideen waren aber utopisch oder unrealistisch. Nõmme sollte eine eigene Industrie, einen Hafen usw. haben. (Lõhmus 2007: 15)

Normalerweise erkennt man Nikolai von Glehn durch das Schloss Glehn, das sich in Nõmme befindet, aber von einem relativ großen Park umgeben wird. Das Schloss wurde 1886 gebaut und dabei hat Glehn selbst viel geplant und auch gebaut. Nach dem 1. Weltkrieg wurde das Schloss zerstört und in den Jahren 1966-1977 von verschiedenen Kunstvereinigungen und Studenten der Technischen Universität Tallinn wieder aufgebaut und ist heute ein beliebter Ort für verschiedene Feierlichkeiten. (Homepage von visit Estonia).



Bild 7. Schloss Glehn. (Quelle: Privatfotosammlung)

## 5. ANALYSE VON DER GESCHICHTE

Die beiden Kirchen sind mit deutscher Kultur verbunden, da die beiden ca. vor 100 Jahren gebaut sind und damals in Gebieten Estlands Balten-Deutsche wohnten. Das Gebäude der Friedenskirche war am Anfang ein deutscher Erinnerungsort. Da fanden evangelisch-lutherische Gottesdienste statt. Als die Kirche ihren Name durch den Friedensvertrag in Tartu bekam, wurde sie ein estnischer Erinnerungsort. Heute ist die Friedenskirche Nõmme eher ein estnischer Erinnerungsort, aber man verbindet die Kirche immer noch mit Nikolai von Glehn und seinem Sohn Manfred von Glehn, da sie diese Kirche bauen ließen. Die Erlöserkirche sollte am Anfang sicherlich ein deutscher Erinnerungsort werden, da sie für die deutsche estländische Gemeinde gebaut war. Wegen des 2. Weltkrieges verließen die meisten Deutsche Estland und das Gebäude wurde nicht mehr als Kirche benutzt. Dank der Friedensgemeinde Nõmme wurde die Erlöserkirche renoviert. Da finden jetzt auch Gottesdienste statt. Die Erlöserkirche ist heute meiner Meinung nach ein deutscher Erinnerungsort, obwohl die deutsche Gemeinde sich nicht mehr da befindet. Man kennt die Kirche immer noch als Ort, indem sich die deutsche Gemeinde befand.

Die Geschichte von beiden Kirchen war immer miteinander verbunden. Die deutsche Kirchengemeinde hatte die Initiative ergriffen die neue Kirche (Erlöserkirche) zu bauen. Diese Gemeinde traf sich in der Friedenskirche. Als die Erlöserkirche leer stehen blieb, wollte die Friedensgemeinde sie für sich haben. Dann gab es aber keine solche Möglichkeit. Später bekam die Friedensgemeinde von Nõmme die Erlöserkirche trotz allem und jetzt gehören die Kirchen zusammen zu der Friedensgemeinde Nõmme.

Es ist auch interessant, dass die Friedenskirche am Anfang nicht als eine Kirche gebaut wurde, sondern sie sollte ein Fabrikgebäude sein. Da fanden aber trotzdem Gottesdienste statt. Die Erlöserkirche im Gegensatz zu der Friedenskirche wurde als eine Kirche gebaut, aber man benutzte sie nicht als eine Kirche.

## **6. INTERVIEWS**

In Rahmen meiner Arbeit habe ich 3 Interviews mit den Menschen durchgeführt, die mit den jeweiligen Kirchen oder einfach mit Nõmme irgendwie verbunden sind.

### **6.1. Matthias Burghardt**

Die erste Person, die ich interviewt habe, war Matthias Burghardt. Er ist der Pfarrer der Friedensgemeinde in Nõmme. Matthias ist am 11. Mai 1970 in Ingelheim, Deutschland geboren. Im Jahr 1971 wurde er getauft und am 1. Juli 2000 zum Pastor ordiniert. Im Jahr 1989 hat er das Gymnasium Wolfenbüttel absolviert und von 1990 bis an der Universität Marburg Religion studiert. Danach hat er an der Universität Göttingen Theologie studiert. 2006-2009 war er als Pfarrer bei der Erlöserskirche in Nõmme tätig und ab 2009 ist er Pfarrer an der Friedenskirche von Nõmme und gehört zu der Friedensgemeinde von Nõmme. Mit Matthias Burghardt habe ich das Interview per E-Mail durchgeführt.

Als ich gefragt habe, ob er irgendwie mit den Kirchen verbunden sei, hat er mir geantwortet, dass er der Pfarrer an der Friedenskirche von Nõmme sei. Als er im Jahr 2006 nach Estland gekommen sei, habe sich die Frage erhoben, wo die kleine deutsche Gemeinde ihren Gottesdienstort halten dürfe. Matthias Burghardt bestätigte mir, dass da die Erlöserskirche einmal die deutsche Kirche von Nõmme gewesen sei, habe es die Möglichkeit gegeben, dort einen Raum für ihre Gottesdienste zu mieten. Das hatten sie aber nicht gemacht. Der Pastor der Friedensgemeinde Ove Sander habe ihn eingeladen, ihm in der Friedensgemeinde Nõmme zu helfen. Das mache Matthias bisher. Er hat gesagt, dass er in die Friedenskirche oder Erlöserkirche wegen der Gottesdienste oder Amtshandlungen komme. Außerdem sei er im Kirchenvorstand, allerdings könne er nur selten zu den Sitzungen kommen.

Danach war meine Frage, wie die Kirchen mit der deutschen Kultur verbunden sind. Dazu hat Matthias Burghardt gesagt, dass die Friedenskirche in Nõmme bestimmt durch Nikolai von Glehn mit der deutschen Kultur verbunden sei. Er habe ja die Kirche der jungen Nõmmeschen Gemeinde gestiftet. Es sei vorher eine Maschinenhalle gewesen. Glehns Bild und die Gründungsurkunde würden noch an der Wand hinter der Kanzel hängen. Die Kirche sei Teil des Projektes gewesen, aus Nõmme Estlands Hauptstadt zu machen. Wahrscheinlich hätten da bis zum Bau der Erlöserkirche 1931 ab und zu deutschsprachige Gottesdienste stattgefunden.

Meine nächste Frage war, ob die Friedensgemeinde und die Friedenskirche heutzutage ein estnischer oder deutscher Erinnerungsort sei. Matthias war sicher, es sei ein estnischer Erinnerungsort. Erstens dadurch, dass die Kirche die Gedächtniskirche des Tartuer Friedens von 1920 sei. Zweitens auch dadurch, dass sie mit dem vielen Holz und der niedrigen Decke an ein echt estnisches Gebetshaus erinnere. Die Gemeinde sei auch sehr pietistisch geprägt, was auch eher typisch für die Esten als die Deutschbalten gewesen sei. Zu der Gemeinde gehöre jetzt nach den Worten von Matthias Burghardt nur eine deutschbaltische Frau, die im Januar 87 Jahre alt geworden sei.

Ich habe gefragt, welche Erinnerungen Matthias Burghardt an die Friedenskirche von Nõmme hat. Er erinnerte sich gleich an seine erste lange estnischsprachige Predigt. Er bringe regelmäßig die Gemeinde mit seinen Fehlern beim Estnischsprechen zu lachen. Da habe er schöne Gottesdienste besonders an Weihnachten, aber auch sonst erlebt. Schulgottesdienste, Konfirmationen, Beerdigungen, Taufen, Trauungen habe er da gehalten. Er erinnere sich an manche Gemeindemitglieder, die nicht mehr dabei sind, und freue sich jedes Mal, da zu sein.

Die deutsche Gemeinde, die sich früher in der Erlöserkirche traf, befindet sich jetzt in der schwedischen Kirche. Ich habe nach der Meinung von Matthias gefragt, warum die Gemeinde in die Altstadt umgezogen ist. Dazu hat Matthias gesagt, dass man einen zentralen Platz für ihre Gottesdienste gebraucht habe, den auch Touristen finden könnten, und der leicht erreichbar sei. Die Lage sei das entscheidende gewesen. Die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst Kaffee und Kuchen anzubieten, sei in der Erlöserkirche auch nicht so gut. Die Schwedische Kirche sei auch wunderschön, der schönste als Sakralraum genutzte Raum Tallinns! Sie seien sehr froh, dort feiern zu dürfen.

Als ich das Interview durchgeführt habe, habe ich noch nicht ganz verstanden, was mit der Erlösergemeinde Nõmme los war. Also habe ich gesagt, dass ich gelesen hätte, dass in Nõmme früher 2 Gemeinden gegeben habe, jetzt aber nur eine. Ich habe Matthias gefragt, ob er etwas dazu sagen könnte. Er hat gesagt, dass mit der Umsiedlung 1939 die deutschbaltische Geschichte zu Ende gegangen sei. Die Erlöserkirche, die 1931 für die deutschsprachige lutherische Gemeinde Nõmmes fertiggestellt worden sei, habe so im November 1939 ihre Gemeinde und ihren Pastor verloren. Zwei so nahe beieinander liegende Kirchen habe Nõmme nicht gebraucht. Das leerstehende Gebäude sei dann von der nahen Schule als Werkraum



genutzt worden. Um die Jahrtausendwende sei die Erlöserkirche dem Kirchbauverein, der damals noch in Deutschland bestanden habe, angeboten worden. Der habe die Kirche zunächst der deutschen Gemeinde schenken wollen, die damals in dieser Gemeinde tätigen Pastoren hätten das Geschenk aber abgelehnt. So sei die Kirche der Friedensgemeinde geschenkt worden. Der Pastor Sander habe mit Spenden und öffentlichen Mitteln die Kirche bis 2008 (oder 09?) wieder aufgebaut. Sie sei nun die zweite Kirche der Friedensgemeinde, die jetzt während der Renovierung der Friedenskirche 2017 auch notwendig gewesen sei. Sonst überlege die Gemeinde, wie sie die schön renovierte Kirche noch besser nutzen könne. Einen deutschbaltischen Erinnerungsort gebe es dort übrigens auch: die Gedenktafeln mit den Mitgliedern des Baltenregiments, die im Freiheitskrieg für Unabhängigkeit Estlands gefallen seien.

Matthias Burghard wusste sehr viel über die Friedensgemeinde und die beiden Kirchen und er hat viel für mich klarer gemacht. Seiner Meinung nach ist die Gemeinde mehr mit estnischer Kultur verbunden, obwohl sie eng mit baltisch-deutscher Geschichte verbunden ist. Da aber zu Beginn des Esten Weltkrieges fast alle Deutschen Estland verlassen haben, blieben die beiden Kirchen in Estland stehen und dienen als estnische Erinnerungsorte.

## **6.2. Clemens Krause**

Die zweite Person, die ich interviewt habe, war Clemens Krause. Er war der Leiter der deutschsprachigen Abteilung meiner Schule von 1997 bis 2006. Er hat in Estland 10 Jahre gewohnt und war der Diakon der deutschen Erlösergemeinde. Dieses Interview habe ich auch per E-Mail durchgeführt.

Zu der Frage, ob er irgendwie mit der Friedenskirche verbunden ist, hat Herr Krause gesagt, dass er in der Kirche gewesen sei und kenne und schätze den dortigen Pfarrer, Ove Sander. Die Verbundenheit der Kirche mit der deutschen Kultur konnte er leider nicht erläutern. Meine dritte Frage war, ob die Kirche und die Gemeinde ein estnischer oder ein baltisch-deutscher Erinnerungsort ist. Dabei hat er mir aber über die Erlöserkirche eine Antwort gegeben. Er hat gesagt, es sei mehr ein Erinnerungsort für die estnische lutherische Kirche, nicht so sehr für die deutsche Gemeinde. Die heiße ja heute noch Erlöser-Gemeinde (Lunastaja kogudus). Über seine eigenen Erinnerungen hat Clemens Krause auch nicht viel gesagt. Er sei in den Kirchen

gewesen und kenne den dortigen Pfarrer. Meine nächste Frage war, ob die Kirchen gut gehalten und immer noch mit deutscher Kultur verbunden seien. Dazu hat Clemens mir gesagt, dass er mir wieder nur das sagen kann, was auf Homepage steht.

Die nächste Frage, die ich gestellt habe, war über die deutsche Gemeinde, die jetzt in schwedischer Kirche ihre Gottesdienste hält. Hier habe ich gefragt, warum denn nicht in der Erlöserkirche oder Friedenskirche in Nõmme. Dazu hat Herr Crause mir geantwortet, dass die heutige deutsche Gemeinde zum größten Teil aus Deutschen bestehe, die jetzt in Estland leben und arbeiten würden, aber keine Baltendeutschen seien. Es sei normal, dass man da in der Innenstadt einen Gottesdienstraum suche, und nicht in einem Vorort wie Nõmme. Es habe einmal die Idee gegeben, die Erlöserkirche (Lunastaja kirik) wieder zum Gottesdienstort für die deutsche Gemeinde zu machen, das sei aber nicht finanzierbar gewesen.

Danach habe ich wieder nach den zwei Gemeinden gefragt, die es früher gab, aber jetzt nicht mehr. Dazu hat Herr Crause mir erzählt, dass die Zahl der Deutschen heutzutage nicht besonders groß sei, das sei noch in den 1920er Jahren anders gewesen. Da hätten noch ca. 16.000 Baltendeutsche in Estland gelebt. Neben der deutschen Gemeinde in Tallinn gebe es noch regelmäßig Gottesdienste in Tartu, aber keine eigene Gemeinde. Er selbst habe früher auch regelmäßig deutsche Gottesdienste in Viljandi abgehalten. Dahin seien so ca. 10 Menschen gekommen, in Tartu manchmal mehr.

Clemens Krause wusste nicht besonders viel über die Friedensgemeinde und die Friedenskirche in Nõmme, aber er ist auch der Meinung, dass diese Orte heutzutage mit estnischer Kultur verbunden sind, da es in Estland, besonders in Nõmme immer weniger Deutsche gibt.

### **6.3. Krista Kivistik**

Das dritte Interview habe ich mit der Bibliothekarin an meiner Schulbibliothek Krista Kivistik gemacht. Sie hat seit ihrer Geburt in Nõmme gewohnt und interessiert sich viel für die Geschichte ihres Heimatsort.

Meine erste Frage war, ob sie irgendwie mit den Kirchen verbunden ist oder jemanden, der ist. Dazu sagte sie, dass sie einen Briefträger kenne, der zu der Gemeinde in Nõmme gehöre. Da

Krista schon als Kind viel von Nikolai von Glehn gehört habe, habe sie sich auch für das Gebäude der Friedenskirche interessiert.

Krista glaubt, die Kirchen seien auf viele verschiedene Weisen mit der deutschen Kultur verbunden. Sie bemerkte auch, je mehr sie lese, desto klarer es werde, dass die Kultur von Nõmme vor 100 Jahren eng mit baltischdeutscher Kultur verbunden sei. Sowohl Nikolai von Glehn als auch sein Sohn Manfred von Glehn seien die Besitzer der Grundstücke in Nõmme gewesen und hätten das Land den verschiedenen Kirchengemeinden gegeben. Bevor die Friedensgemeinde Nõmme selbständig wurde, hätten in dem Gebäude der heutigen Friedenskirche verschiedene deutschsprachige Prediger ihre Gottesdienste durchgeführt. Da habe die deutsche Gemeinde Gottesdienste durchgeführt, bis die Erlöserkirche für die deutsche Kirchengemeinde gebaut wurde. Die Esten hätten die Gemeinde aber mehr gebraucht, da die Deutschen meistens zu den Gemeinden in der Stadt gehörten.

Die Frage, ob die Kirchen estnische oder deutsche Erinnerungsorte sind, konnte Krista nicht beantworten. Das Leben von Nõmme sei seit hunderten Jahren mit estnischer und deutschbaltischer Kultur eng verbunden. Deswegen konnte Krista sie nicht voneinander trennen. Die heutige Friedensgemeinde sei eine estnische Gemeinde, aber der Pastor in der Gemeinde sei eng mit baltischdeutscher Kultur und Geschichte verbunden.

Die nächste Frage war, welche Erinnerungen Krista mit den jeweiligen Kirchen hat. Als sie einmal entlang der Friedenskirche spaziert sei, habe sie nicht gleich gesehen, dass es eine Kirche sei, da das Gebäude sehr einfach sei und nicht wie eine Kirche aussehe. Krista denkt, dass die Kirche eine interessante Architektur habe, da sie am Anfang keine Kirche sein sollte. Während der Weihnachtszeit gehe Krista fast immer in die Friedenskirche in Nõmme, da sie daneben wohne und sich da wie zu Hause fühle.

Meine letzte Frage an Krista war, warum die deutsche Gemeinde sich nicht mehr in der Erlöserkirche befinde. Sie war der Meinung, dass es in Nõmme nicht mehr so viele Deutsche wohnen würden. Viele wohnen in der Stadt oder in anderen Gebiete Estlands. Deshalb sei es einfacher, einen Raum in Stadtzentrum zu mieten.

Krista wusste über die Friedensgemeinde in Nõmme und die dazugehörigen Kirchen sehr viel. Sie hat aber mehr über die Friedensgemeinde und die Friedenskirche Nõmme als über die

Erlöserkirche erzählt. Vielleicht kann man über die Erlöserkirche nicht so viel sagen, da das Gebäude nach dem Feuer für eine lange Zeit leer stand, bis die Kirche von der Friedensgemeinde renoviert wurde. Heutzutage ist die Erlöserkirche ein Teil der Friedenskirche. Krista hat auch selbst die beiden Kirchen besucht. Sie denkt, die beiden seien schön und sie bemerkte auch, dass die Erlöserkirche eine sehr gute Akustik habe. Deswegen ist es schade, dass die Kirche nur wenig benutzt wird. Krista glaubt, die Kirchen seien sehr eng mit deutscher Kultur und Geschichte verbunden und ist sich sicher, dass es sowohl ein estnischer als auch ein deutscher Erinnerungsort sei.

#### **6.4. Analyse von Interviews**

Ich habe insgesamt 3 Interviews durchgeführt: 2 von denen habe ich mit aus Deutschland stammenden Personen durchgeführt und eins mit der Frau, die seit ihrer Geburt in Nõmme gewohnt hat. Alle drei wussten mehr oder weniger über die Kirchen und sind da auch gewesen. Die Kirchen sind sicherlich eng mit deutscher Kultur verbunden. Es ist interessant, dass die beiden aus Deutschland stammenden Personen glauben, die Kirchen seien jetzt ein estnischer Erinnerungsort. Krista, die immer in Nõmme gewohnt hat glaubt aber, die Kirchen seien auch deutsche Erinnerungsorte, da estnische Kultur und Geschichte in Nõmme sehr eng mit baltischdeutscher verbunden sei. Alle drei haben die gleiche Meinung bei der Frage, warum die deutsche Erlösergemeinde sich nicht mehr in der Erlöserkirche in Nõmme befindet.

## **ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG**

In meiner Forschungsarbeit habe ich untersucht, wie die Friedensgemeinde Nõmme und die zwei dazugehörigen Kirchen, Friedenskirche und Erlöserkirche, mit deutscher Kultur verbunden sind. Aus der Geschichte der beiden Kirchen kann man sehen, dass sie schon sehr eng mit deutscher Kultur und Geschichte verbunden sind. Das Gebäude für die Friedenskirche war ein Geschenk von Manfred von Glehn und früher haben in der Kirche einige deutsche Gemeinden ihre Gottesdienste oder Gebetstunden durchgeführt. Die Erlöserkirche wurde eigentlich speziell für die deutsche Gemeinde in Nõmme gebaut. Da aber nach dem Zweiten Weltkrieg der größte Teil der Deutschen, die früher in Nõmme gewohnt haben, Nõmme verlassen haben, blieb die Kirche leer stehen und wurde anders benutzt als eine Kirche. Da die Erlöserkirche sich nicht im Stadtzentrum befindet, treffen sich die Mitglieder der deutschen Erlösergemeinde nicht mehr da, sondern in der Schwedischen Kirche. Die Friedensgemeinde in Nõmme besitzt die beiden Kirchen und dank der Gemeinde wurde die Erlöserkirche renoviert. Obwohl die Erlöserkirche als Hilfskirche der Gemeinde dient, benutzt man sie sehr selten und die meisten Gottesdienste werden in der Friedenskirche durchgeführt.

Da die beiden Kirchen in der Zeit gebaut wurden, als in Tallinn bzw. Nõmme sehr viele Baltisch-Deutsche gewohnt haben, sind die Kirchen ein Teil deutscher Kultur in Estland. Da hatte Nikolai von Glehn eine wichtige Rolle, da er Nõmme zu einer Stadt machen wollte und dadurch konnte Nõmme eine eigene Gemeinde haben.

Die Interviews zeigen, dass die Kirchen heute eher estnische Erinnerungsorte sind, aber sicher auf verschiedene Weisen mit deutscher Geschichte verbunden sind.

## LITERATURVERZEICHNIS

Aia, A. (2015). Eesti kirikud läbi sajandite. Tammeraamat.

Entsüklopeedia. Tallinn, N-Ü. (2004). Tallinn.

Glehn Schloss. [2.12.2017].

Kruustee, J. (3.02.1940). Kas Nõmmele on vaja teist ev.-luteri usu kogudust *Nõmme Leht*.  
[5.01.2018].

Lõhmus, L. (2007) Viiskümmend XX sajandi 1. poole väljapaistvat nõmmelast. Tallinn

Lõhmus, L (2009). Jalutaja teejuht.Nõmme. Tallinn.

Lõhmus, L. (2012). Nikolai Glehn ja Nõmme. *Nikolai von Glehn: mees, kes rajas Nõmme*.  
.Tallinn

Lõhmus, L. (2013). Nõmme kirikud ja kogudused. Tallinn.

Pikkur, T. (12.10.2011) Elu ja Inimesed.Saksa kogudus-Eesti kõige kiiremini kasvav  
kogudus.. *Eesti Kirik*. [10.01.2018].

Pikkur, T. (14.09.2016) Saksa Lunastaja kogudusel on nüüd oma kodu. *Eesti Kirik*.  
[5.01.2018].

Wir über uns. [17.01.2018].

# ANLAGE

## Anlage 1.

Das Interview mit Matthias Burghardt wurde per e-Mail am 19.11.2017 durchgeführt.

Sehr geehrter Herr Matthias Burghardt,

ich heiße Katrin-Lisa und ich lerne in der 10. Klasse am Deutschen Gymnasium Tallinn. Dieses Jahr nehme ich an der deutschsprachigen Olympiade teil. Da recherchiere ich, welche Beziehungen estnische Orte zu der deutschen Kultur und den Menschen haben. Ich habe für mich Friedensgemeinde in Nõmme gewählt. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie meine Fragen beantworten.

1) Sind Sie irgendwie mit dieser Kirche verbunden? Wenn ja, wie?

Ich bin Hilfspastor an der Friedenskirche in Nõmme. Als ich 2006 nach Estland kam, erhob sich die Frage, wo unsere kleine deutsche Gemeinde ihren Gottesdienstort bekommen sollte. Da die Erlöserkirche /Lunastaja kirik einmal die deutsche Kirche Nõmmes gewesen ist, gab es die Möglichkeit, dort den Raum für unsere Gottesdienste zu mieten. Das haben wir letztendlich nicht getan, aber Pastor Ove Sander von der Friedensgemeinde lud mich ein, ihm dort zu helfen. Das tue ich seither. Wenn es Gottesdienste oder Amtshandlungen zu tun gibt, komme ich in die Friedenskirche oder in die Erlöserkirche. Ausserdem bin ich im Kirchenvorstand, allerdings kann ich nur äusserst selten zu den Sitzungen kommen.

2) Wie ist diese Kirche mit der deutschen Kultur verbunden?

Über Baron Nikolai von Glehn. Er hat ja die Kirche der jungen Nõmmeschen Gemeinde gestiftet. Es war vorher eine Maschinenhalle gewesen. Glehns Bild und die Gründungsurkunde hängen noch an der Wand hinter der Kanzel. Die Kirche ist ein wichtiger Teil von Glehns großem Projekt gewesen, aus Nõmme Estlands Hauptstadt zu machen. Wahrscheinlich haben hier auch bis zum Bau der Erlöserkirche 1931 ab und zu deutschsprachige Gottesdienste stattgefunden.

3) Was denken Sie, ist es eher ein estnischer wichtiger Erinnerungsort? Oder ist es eher ein (baltisch)deutscher Erinnerungsort?

Unbedingt ein estnischer! Dadurch, dass die Kirche Gedächtniskirche des Tartuer Friedens von 1920 ist! Aber auch, weil sie mit dem vielen Holz und der niedrigen Decke an ein echt-estnisches Gebetshaus erinnert. Die Gemeinde ist ja auch sehr pietistisch geprägt, was auch eher typisch für die Esten als für die Deutschbalten war. Es gehört übrigens auch nur eine deutschbaltische Frau zur Gemeinde, die im Januar 87 Jahre alt wird.

4) Wie sind Ihre Erinnerungen an die Friedenskirche in Nõmme?

Oi, da gibt es viele! Ich habe hier meine erste lange estnischsprachige Predigt gehalten. Hier bringe ich die Gemeinde regelmässig mit meinen Fehlern beim Estnischsprechen zum Lachen. Hier habe ich schöne Gottesdienste, besonders zu Weihnachten, aber auch sonst erlebt. Schulgottesdienste, Konfirmationen, Beerdigungen, Taufen, Trauungen habe ich hier gehalten. Ich erinnere mich an manche Gemeindeglieder, die nicht mehr bei uns sind, und freue mich jedes Mal, hier zu sein!!

5) Die deutsche Gemeinde befindet sich jetzt in der schwedischen Kirche in der Altstadt. Was denken Sie, warum nicht in der Friedenskirche?

Weil wir einen zentralen Platz für unsere Gottesdienste brauchten, zu dem auch Touristen finden können, und der leicht erreichbar ist. Die Lage war das Entscheidende. Und die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst Kaffee und Kuchen anzubieten, war in der Erlöserkirche auch nicht so gut gegeben. Die Schwedische Kirche ist auch wunderschön, der schönste als Sakralraum genutzte Raum Tallinns! Wir sind sehr froh, dort feiern zu dürfen.

6) Ich habe gelesen, dass es früher in Nõmme 2 Gemeinden gab, die auch zwei verschiedene Bauten hatten, jetzt aber nur eine. Könnten Sie vielleicht etwas dazu erzählen?



Mit der Umsiedlung 1939 ging die deutschbaltische Geschichte zu Ende. Die Erlöserkirche, die 1931 für die deutschsprachige lutherische Gemeinde Nõmmes fertiggestellt wurde, verlor so im November 1939 ihre Gemeinde und ihren Pastor. Zwei so nahe beieinander liegende Kirchen brauchte Nõmme nicht. Das leerstehende Gebäude wurde dann von der nahen Schule als Werkraum genutzt (also umgekehrt wie bei der Friedenskirche!). Um die Jahrtausendwende wurde die Erlöserkirche dem Kirchbauverein, der damals noch in Deutschland bestand, angeboten. Der wollte die Kirche zunächst der deutschen Gemeinde schenken (!), die damals in dieser Gemeinde tätigen Pastoren lehnten das Geschenk aber ab. So wurde die Kirche der Friedensgemeinde geschenkt. Pastor Sander baute mit Spenden und öffentlichen Mitteln die Kirche bis 2008 (oder 09?) wieder auf. Sie ist nun die zweite Kirche der Friedensgemeinde, die jetzt während der Renovierung der Friedenskirche 2017 auch notwendig war. Sonst überlegt die Gemeinde, wie sie die schön renovierte Kirche noch besser nutzen kann. Einen deutschbaltischen Erinnerungsort gibt es dort übrigens auch: Die Gedenktafeln mit den Mitgliedern des Baltenregiments, die im Freiheitskrieg für Estlands Unabhängigkeit gefallen sind: 70 Mann und eine Frau. Guck Sie Dir ruhig mal an!

Vielen Dank für Ihre Hilfe

Mit freundlichen Grüßen

Katrin-Lisa Laius

## **Anlage 2.**

Das Interview mit Clemens Krause wurde per E-Mail am 27.11.2017 durchgeführt.

Sehr geehrter Herr Krause,

Ich heiße Katrin-Lisa und ich lerne in der 10 Klasse in Deutscher Gymnasium Tallinn. Dieses Jahr nehme ich an der deutschsprachigen Olümpiade teil, in der ich untersuche, welche Beziehungen estnische Orte mit deutsche Kultur und Menschen haben. Ich habe für mich

Friedensgemeinde in Nõmme gewählt. Jetzt muss ich einige Interviews durchführen. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie meine Fragen beantworten.

1. Sind Sie irgendwie mit dieser Kirche verbunden? Wenn ja, wie?

Ich bin in dieser Kirche gewesen und kenne und schätze den dortigen Pfarrer, Ove Sander

2. Wie ist diese Kirche mit der deutschen Kultur verbunden? Können Sie irgendwelche Veranstaltungen als Beispiel bringen?

Da weiß ich nicht mehr, als was auf der Homepage der Gemeinde steht.

3. Was denken Sie, ist es eher ein für Estland wichtiger Erinnerungsort? Oder ist es ein (baltisch)deutscher Erinnerungsort?

Es ist mehr ein Erinnerungsort für die estnische lutherische Kirche, nicht so sehr für die deutsche Gemeinde. Die heißt ja heute noch Erlöser-Gemeinde (Lunastaja kogudus).

4. Welche sind Ihre Erinnerungen mit der Friedenskirche in Nõmme?

siehe 1

5. Was glauben Sie, ist die Kirche gut erhalten? Ist die immer noch eng mit deutscher Kultur verbunden?

dieselbe Antwort wie zu 2

6. Die deutsche Gemeinde befindet sich jetzt in der schwedischen Kirche in der Altstadt. Was denken Sie, warum nicht in der Friedenskirche?

Die heutige deutsche Gemeinde besteht zum größten Teil aus Deutschen, die jetzt in Estland leben und arbeiten, aber keine Baltendeutschen sind. Davon gibt es immer weniger, und es ist normal, dass man da in der Innenstadt einen Gottesdienstraum sucht, und nicht in einem Vorort wie Nõmme. Es gab einmal die Idee, die Erlöserkirche (Lunastaja kirik) wieder zum Gottesdienstort für die deutsche Gemeinde zu machen, das war aber nicht finanzierbar.

7. Ich habe gelesen, dass es früher 2 Gemeinden gab, jetzt aber nur eine. Was glauben Sie, warum?

Die Zahl der Deutschen ist heutzutage nicht besonders groß, das war noch in den 1920er Jahren anders. Da lebten noch ca. 16.000 Baltendeutsche in Estland. Neben der deutschen Gemeinde in Tallinn gibt es noch regelmäßig Gottesdienste in Tartu, aber keine eigene Gemeinde. Ich selbst habe früher auch regelmäßig deutsche Gottesdienste in Viljandi abgehalten. Da kamen so ca. 10 Menschen, in Tartu manchmal mehr.

Vielen Dank für Ihre Hilfe

Mit freundlichen Grüßen

Katrin-Lisa Laius

**Anlage 3.**

Das Interview mit Krista Kivistik wurde am 23.01.2018 durchgeführt. Audio